

12. September 2013

Bundesweiter Aktionstag im Namen von 30 Millionen Fahrgästen pro Tag:

Verkehrsunternehmen im Bundesgebiet fordern gemeinsam notwendige Unterstützung ein

Am heutigen „Deutschlandtag des Nahverkehrs“ fordern zum ersten Mal bundesweit die Nahverkehrsunternehmen im Schulterschluss eine solide Finanzierung des Systems ein. „Steigende Fahrgastzahlen – schwindende Mittel: Diesen Widerspruch muss die Politik auflösen und die größten Dienstleister der Bundesrepublik ausreichend finanzieren!“, so Dirk Biesenbach, Vorstandssprecher der Rheinbahn und VDV-Landesgruppenchef in NRW. Alleine für den Substanzerhalt fehlen bundesweit rund 300 Millionen Euro pro Jahr. Mittel für den von allen Seiten erhofften und geforderten Ausbau kommen noch hinzu.

Biesenbach: „Lebensqualität, Klimaschutz, Unfallvermeidung und vieles Positive mehr können wir sicherstellen, wenn man uns lässt und uns zeitgemäß mit Finanzmitteln ausstattet. Unsere internen Potentiale sind weitestgehend gehoben und auch die Fahrgäste haben ihren Teil dazu beigetragen. Nun ist die Politik am Zug! Wir fordern dies für die 30 Millionen Fahrgäste, die bundesweit jeden Tag Bus und Bahn nutzen.“

Zur Situation in Düsseldorf:

Mit über 216 Millionen Fahrgästen pro Jahr ist die Rheinbahn bundesweit das fünftgrößte Verkehrsunternehmen. Über 300 Schienenfahrzeuge und mehr als 400 Busse bringen täglich über 710.000 Fahrgäste an ihr Ziel. Unsere Kundenzahlen nehmen kontinuierlich um etwa eine Million Fahrgäste pro Jahr zu. Doch diese Erfolgsgeschichte ist bedroht: Die Kosten für die Unterhaltung des Gleisnetzes, für Investitionen in das U-Bahn-System und für die Erneuerungen der Schienenfahrzeuge werden die Finanzierungsmöglichkeiten der Städte und ihrer Verkehrsunternehmen schon bald deutlich übersteigen.

Allein die Rheinbahn wird in den nächsten 10 bis 15 Jahren fast eine halbe Milliarde Euro in neue Fahrzeuge investieren müssen, da große Teile der U-Bahn-Flotte aus den 70er und 80er Jahren stammt. Über 150 Millionen fließen bis 2023 in die Substanzerhaltung der gesamten Gleisinfrastuktur mit 350 Kilometern Länge. Eine Kapazitätsausweitung, die angesichts der stetig steigenden Fahrgastzahlen auf Sicht unbedingt erforderlich wäre, ist hierin noch nicht enthalten.

Und die Rheinbahn ist kein Einzelfall, sondern steht für praktisch alle Nahverkehrsunternehmen, die die gleichen Probleme lösen müssen. Daher werden heute folgende Unternehmen zeitgleich und gemeinsam mit uns an die Öffentlichkeit gehen und auf die Misere hinweisen:

Hansaallee 1
D-40549 Düsseldorf

Unternehmens-
kommunikation

Telefon
0211. 582-19 50
0211. 582-19 51
0211. 582-19 52
0211. 582-19 54
Fax
0211. 552 604

unternehmens-
kommunikation@
rheinbahn.de

www.rheinbahn.de



Blatt 2

- 1) Übersicht über die Teilnehmer am Aktionstag

Mehr Infos auch unter:

www.damit-deutschland-vorne-bleibt.de

Presse